

lumen accederet', von Einfluss gewesen zu sein auf die Stelle: 'gesta enim illius nisi praeclara et valde lucida praecederent — obscurari' (epistola). Der Gedanke im Anfang des Prologs von der Wirkung des nützlichen Beispiels (utile exemplum — solet) findet sich in weiterer Ausführung am Schluss desselben Cap.: 'Quam multas nobis imagines non solum ad intuendum, verum etiam ad imitandum fortissimorum virorum expressas scriptores et Graeci et Latini reliquerunt, quas ego mihi semper in administranda re publica proponens animum et mentem meam ipsa cogitatione hominum excellentium conformabam'. Der schon berührte Satz (humani studii fructum — terminari) ist ebenfalls erweitert in derselben Rede c. 11, 29: 'non cum vitae tempore esse dimetiendam commemorationem nominis nostri, sed cum omni posteritate adaequandam', — c. 12, 30—31 führt Cicero den Gedanken durch, dass die Leistungen der Staatsmänner nicht mit dem Tode erlöschen (nobiscum simul moritura omnia arbitremur? Wipo: acta vero rei publicae mori simul cum ejus rectoribus arbitrati sunt), dass man ihnen Denkmäler gesetzt (an statuas et imagines — reliquerunt. Wipo: Quam ob rem victoribus statuas et monumenta fecerunt) und dass seine consularischen Thaten eine Saat seien 'in orbis terrae memoriam sempiternam' (ad perpetuam memoriam posteritatis bei Wipo). Was den Text der Gesta anlangt, so hat sich der Herausgeber mit Recht mehr an die Handschrift gehalten, als sein Vorgänger, der viel zu viel dem Pistorius gefolgt ist. Ich möchte aber noch einen Schritt weiter gehen und behaupten, dass Pistors Varianten nicht bloß von der Verschiedenheit seiner Vorlage, sondern an mehreren Stellen von eigener und nicht gerade glücklicher Emendation herrühren. Unzweifelhaft gewiss scheint mir dies im Prolog an der das Vorhergehende dispositionell zusammenfassenden Stelle zu sein: 'illa igitur est causa scribendi, quod nulla vetat religio et commendat intentis — posteritati'. Der Historiker dient also der Religion, dem Vaterland und der Nachwelt. Dazu passt nun 'commendat intentio' nicht, weil es hier nichts besagt. Pistorius hatte dieselbe verderbte Vorlage, wie sie die Hs. noch zeigt und emendierte 'commendare sed silentio' in seiner Weise. — Die Worte 'qui principium inveniet praeparatum' am Ende des Prologs sind eine ebensolche Conjectur.

Der Ausdruck 'carpere' ist so eigenthümlich, dass dieser viel mehr den Charakter der Ursprünglichkeit an sich trägt, als das verwässerte: 'qui principium inveniet praeparatum'. — In der epistola halte ich bei den Worten: 'distinguenda sint Licet vero' immer noch an der Richtigkeit der Umstellung fest und betrachte den im Texte stehenden Ausdruck als eine Conjectur Pistors.